Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

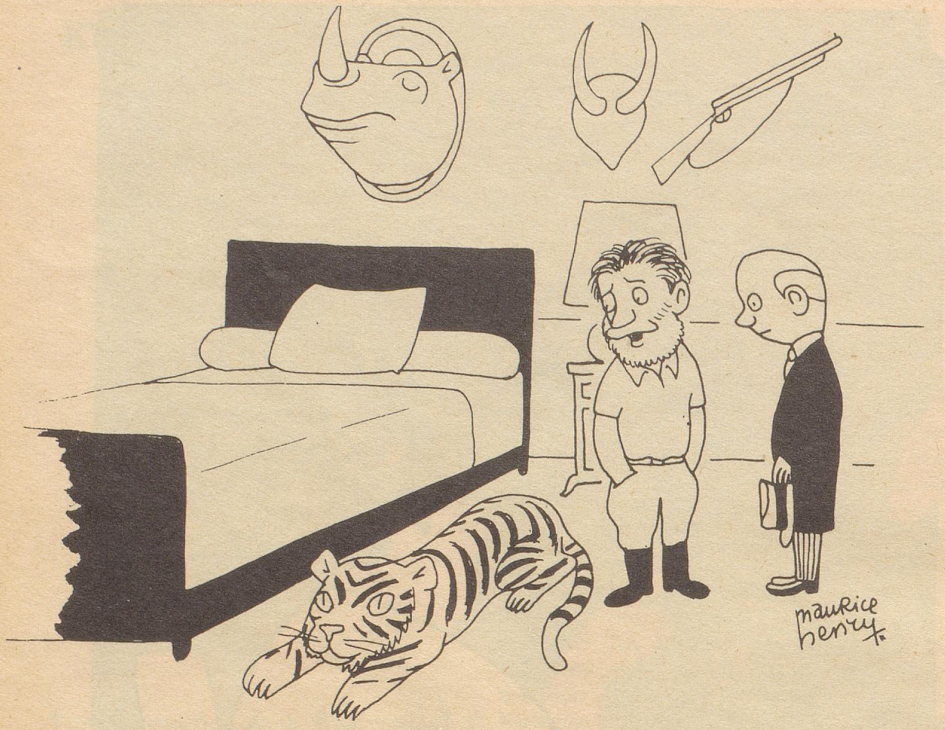
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Ich wollte ihn ursprünglich zur Bettvorlage machen, aber dann konnte ich mich nicht entschließen ihn zu töten!»

Kreuzworträtsel

Wahre Bildung, die wir längst vermissen
(leider auch an uns oft, und zwar nicht zuletzt!),
wird von vielen Leuten sehr beflissen
durch ein schales Kreuzworträtsel-Wissen,
das sie aus dem Lexikon beziehn, ersetzt.

Ueber andere den Stab zu brechen,
wäre unfair, wenn nicht pharisäerhaft;
denn man merkt an seinen eignen Schwächen:
manche Tiefen sind nur Oberflächen,
die man durch den Großen Brockhaus sich verschafft.

Wer greift heute denn noch nach den Quellen?
Wer bezieht sein Wissen noch aus erster Hand?
Wer kann noch ein saubres Urteil fällen? – – –
Man begnügt sich damit festzustellen,
daß man doch die Kreuzworträtsel-Lösung fand.

Waagrecht: 17 lebt in kalten Zonen.
Senkrecht: 9 ein Staat in Südamerika.
Man sucht nach, wo die Termiten wohnen,
und nach kühnen Kombinationen
sind die Wörter endlich waag- und senkrecht da.

Was ist allenfalls das Endergebnis? –
Statt Erlebnis: geistiges Begräbnis!

Fridolin Tschudi

Der Meistertrunk

Es gibt überall trinkfeste Männer. Einer der trinkfestesten war Altbürgermeister Nusch, der Retter der ehrsamen Stadt Rothenburg ob der Tauber. Der Dreißigjährige Krieg fügte der märkischen Stadt schwere, kaum wieder gutzumachende Schläge zu. Das zur Reformation übergegangene Gemeinwesen verbündete sich mit dem Schwedenkönig Gustav Adolf und wurde deshalb vom kaiserlichen Feldherrn Tilly angegriffen. Die nach tapferer Verteidigung im Sturm genommene Reichsstadt wäre der Vernichtung anheimgefallen, wenn nicht die Tat des Altbürgermeisters Nusch die Rettung gebracht hätte, indem er durch seinen gewaltigen Meistertrunk aus einem riesigen Humpen den grimmen Feldherrn versöhnte und zum Freunde gewann. Die Geschichte dieses trinkfesten Mannes beruht wohl auf Sage, wurde sie doch erst Ende des 18. Jahrhunderts erstmals erzählt; aber sie bildet immerhin den Gegenstand des bekannten Rothenburger Pfingstfestspiels.

Der trinkfeste Altbürgermeister Nusch wurde weit übertroffen durch einen Wildheuer aus Brienz. Eines glutheißen Sommertages wurde unser Mann beim Heueintragen von einem so ungeheuren Durst gequält, daß er in heller Verzweiflung schnurstracks zum See hinunterlief, sich am Ufer bäuchlings auf den Boden warf und unersättlich klares Seewasser schlürfte. Als er sich endlich erhob und sich mit dem Handrücken den bartumwallten Mund wischte, sagte er zu den Umstehenden behaglich:
«I han en Durscht ghäben, daß i driimal han miessen nahschnaggen!»

Tobias Kupfernagel

Eiszeit

Der Selbstbedienungsladen mußte zunehmende Fehlbeträge verbuchen. Und je wärmer es wurde, desto mehr Kinder drängten sich um die Tiefkühltruhe mit den Eisspezialitäten. Eines Tages kam ein Knirps und fragte treuherzig: «Ist das der Laden, wo es zwei Eisgrämen gibt für einen Zwanziger?» pin.

*

In der Schule nimmt man die Konjugation rückbezüglicher Verben durch. Der Lehrer sagt: «Paß auf, Fritz: ich bade mich, du badest dich, er badet sich .. was für eine Zeit ist das?» – Ohne zu zögern, antwortet Fritz: «Das kann nur Samstagabend sein, Herr Lehrer!» *